

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 101 (1975)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** [Impressum]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelpalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelpalter erscheint  
jeden Mittwoch  
Einzelnummer Fr. 2.—

## IMPRESSUM

*Redaktion*

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelpalter, 9400 Rorschach

*Verlag, Druck und Administration*  
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

*Abonnementspreise*

Schweiz:

6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—  
Europa:

6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—  
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Uebersee:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—  
Postcheck St.Gallen 90 - 326  
Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen  
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

*Inseraten-Annahme*

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,  
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;  
Nebelpalter Inseratenabteilung  
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

*Insertionspreise*

Nach Tarif 1975/1

*Inseraten-Annahmeschluss*

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,  
vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten  
und Zeichnungen  
ist nur mit Zustimmung  
der Redaktion gestattet

Ein Gedanke, der nicht  
gefährlich ist, ist gar nicht wert,  
ein Gedanke zu sein.

Oscar Wilde

Ritter Schorsch

## Der Zettelkasten

Zu meinen frühesten politischen Erinnerungen gehören die Auftritte des Mannes mit dem Zettelkasten. Dieser Zettelkasten enthielt, nach Namen und Sachgebieten geordnet, eine Unzahl von Politiker-Zitaten, mit denen ihr Sammler einen eigentlichen parlamentarischen Terror ausübte. Er kannte die publizistische Vergangenheit seiner Gegner so genau, dass er mit schöner Regelmässigkeit ihre Voten abstechen konnte, indem er ihre früheren Behauptungen zitierte. Und wenn sie dann, was die Regel war, bei der Ausrede Zuflucht suchten, der Mann mit dem Zettelkasten habe Vergangenes «aus dem Zusammenhang gerissen», verlas der boshafte Entlarver eben auch noch den Rest, und siehe: Der Zusammenhang stimmte ebenfalls. Ich sass auf der Tribüne und bestaunte den Meister, dessen Sammlerfleiss sich in nahezu jeder Sitzung auszahlte. Erst später, als ich nicht mehr in den Publikumsräängen sass, sondern zum publizistischen Mittäter geworden war, ging mir die Fragwürdigkeit des Zettelkastens auf. Ich merkte, dass keineswegs nur Windbeutel und Opportunisten ihre Ansichten ändern, sondern auch – und mit besonderer Berechtigung – die fortgesetzt Denkenden. Der auf Diffamierung angelegte Zettelkasten kann mit hin ebensogut etwas ganz anderes als eine Politik des nassen Fingers im Wind beweisen: eine Entwicklung nämlich aus überwundenen Einsichten und Meinungen. So weit, so gut, sehr gut sogar. Nur muss sich diese positive Bewertung des Zettelkastens mit dem demütigen Bekenntnis verbinden, dass unsere jeweiligen Ueberzeugungen in keiner Sachfrage das letzte Wort sind. Vielmehr unterstehen sie allesamt der Revisionsklausel. Womit nichts, aber auch gar nichts gegen die dezidierte Meinungsausserung gesagt sei, solange sie keinen totalitären Anspruch erhebt. Denn manche erlangen, wie nicht im erwähnten Zettelkasten, sondern bei Elias Canetti nachzulesen ist, «ihre grösste Schlechtigkeit im Schweigen».